

der Gliederung des Ordensgebietes in Komtureien, Pflege-, Fisch-, Waldämter auf der einen Seite, die geistlichen Gebiete auf der anderen und schließlich in die Wildnis bietet die Karte eine Fülle von Informationen zur Lokalverwaltung. Die Karten haben — abgesehen von der Gebietigerkarte — den Maßstab 1 : 300 000.

H. Bockmann

*Acta Prussica. Abhandlungen zur Geschichte Ost- und Westpreußens.* Fritz Gause zum 75. Geburtstag (Beihefte zum Jahrbuch der Albertus-Universität Königsberg/Pr. 29) Würzburg 1968, Holzner-Verlag, 358 S., DM 30. — Die dem Historiker der Stadt Königsberg gewidmete Festschrift enthält vornehmlich Beiträge zur neueren Geschichte; hier sind nur die Beiträge zum Mittelalter zu nennen. R. Wenskus untersucht einige Probleme der Sozialordnung der Prussen, besonders die oberste Schicht des prussischen Adels, die kleinen Freien der Ordenszeit sowie die Witinge. — E. J. Guttzeit beschreibt einige Ordenshöfe im westlichen Natangen. — Eine Untersuchung aus dem Nachlaß von H. Mortensen erörtert erste Besiedlung und Siedlungsausbaue des Amtes Ragnit während des 16. Jh. und kann angesichts einer günstigen Überlieferung verhältnismäßig genau zeigen, in welchem Umfang, Zeitraum und durch wen das anfängliche Neuland vermehrt wird. — E. Bahr untersucht die topographischen Bedingungen der Gründung der westpreußischen Binnenstädte. — Zu dem Beitrag von U. Arnold vgl. DA 24, 565 f.

H. Bockmann

Carl August Lückerrath, Paul von Rusdorf. Hochmeister des Deutschen Ordens 1422—1441 (Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens 15) Bad Godesberg 1969, Verlag Wissenschaftliches Archiv, XII u. 248 S. — Die lange Amtszeit dieses Hochmeisters ist durch innere und äußere Konflikte geprägt: durch die Auseinandersetzungen mit Polen, Litauen und Böhmen, durch das damit zusammenhängende prekäre Verhältnis zu König Siegmund, mit dem wiederum die schwere Krise der Ordenskorporation (Aufstand des Deutschmeisters und des livländischen Meisters, Streit der „Zungen“ innerhalb Preußens) zusammenhängt. Schließlich führten die Auseinandersetzungen des Ordens mit den preußischen Ständen am Ende der Amtszeit zur Gründung des Preußischen Bundes. — Der Vf. gibt eine sehr nützliche Darstellung dieser zwei Jahrzehnte preußischer Geschichte, vor allem der außenpolitischen Probleme. Das, was man Innenpolitik nennen könnte, vor allem die Bemühungen des Ordens, das durch Krieg und Kontributionen schwer geschädigte Land gesunden zu lassen, wird recht cursorisch dargestellt, desgleichen die Kämpfe innerhalb des Ordens, diese zudem ganz aus preußischer Perspektive. — Etwas ausführlicher handelt der Vf. darüber in einem gleichzeitig erschienenen Aufsatz (Deutschmeister Eberhard von Saunshem — Widersacher des Hochmeistertums? Zeitschrift für Ostforschung 18 [1969] S. 270—287), auch hier ganz von Preußen aus urteilend und den gegen den Hochmeister kämpfenden Deutschmeister S. 285 in die Alternative zwischen „echter Sorge um... Preußen“ und „Machthunger“ drängend. Die Möglichkeit, daß er sich angesichts der gefährdeten Position Preußens und der Entfremdung zwischen dem Orden und König Siegmund im Zustande „echter Sorge“ um die ihm anvertrauten Gebiete befand, sollte man immerhin erwägen. — Der Vf. leitet sein Buch mit gattungstheoretischen Überlegungen ein, welche in den Vorsatz münden, eine Biographie im strengsten Sinne des Wortes zu geben, „nicht nur eine Monographie seines [Rusdorfs] politischen Wirkens“. Für einen solchen Plan scheint jedoch ein Ordenshochmeister dieser Zeit ein nicht eben geeigneter Gegenstand, und das Resultat ist auch nichts anderes als die abgelehnte Monographie. Die Person des Hochmeisters bleibt durchaus verborgen — da hilft es auch nicht, wie S. 4 angekündigt, „zusätzlich intuitiv erfassend“ vorzugehen, wie z. B. S. 122, wo Rusdorf angeblich „seiner